

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 41

Artikel: Instruktions-Karte der Infanterie-Zimmerleute

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nächstens folgen noch einige Andeutungen wie der Einsender glaubt, daß die Sache auf dem Gesezeswege einfach und praktisch erledigt werden könnte, wobei zugleich die Grenusfondfrage ihre Erledigung finden würde.

Instruktions-Kurse der Infanterie-Zimmerleute.

Der eidgen. Instruktion-Kurs für dieselben fand heuer vom 17. Sept. bis 2. Okt. in Thun statt unter der Leitung des Genie-Instruktors Hrn. Stabsmajor Schuhmacher. Neben den einberufenen Compagnie-Zimmerleuten, die circa 75 Mann zählten, befand sich noch das komplette Cadres einer Infanteriecompagnie für den innern Dienst der Schule im Dienst und nahmen 10 Offiziere freiwillig daran Theil. Der Unterricht wurde auch heuer wieder mit der gleichen Sachkenntniß und dem gleichen Eifer geleitet von Herrn Major Schuhmacher wie das letzte Jahr. An Lagerarbeiten wurden ausgeführt verschiedene Strohhäuser, rund, viereckig, Windschirme, Kochherde nach neuer, ebenso einfacher, als praktischer Konstruktion, Schilderhäuser, Gewehrrechen, Latrinen u. Alle Arbeiten waren nett und solid ausgeführt. An Befestigungsarbeiten wurden gebaut diverse Jägergräben; einer derselben für eine Compagnie wurde während der Nacht ausgehoben, Profile des Hochschanzenbau, Pallisadierungen an der Kehle der einen Lunette, Bekleidungsarbeiten aller Art, Faschinen, Schanzkörbe u. Ferner wurden die Leute im Abstecken von Lager für ein Bataillon, im Auf- und Abschlagen von Zelten geübt. Im Nothbrückenbau wurde auch dieses Jahr viel geleistet. Vor dem Inspektor des Kurses wurde über die kleine Aare, von der Kälberweid nach dem Schwäbis eine bei 80' lange und 10' breite Brücke binnen 55 Minuten gebaut; die Böcke hatten die Leute selbst angefertigt. Mit einem Wort, der Unterricht hat wieder reichliche Früchte gebracht. Die Mannschaft folgte demselben mit nachhaltigem Eifer, die Disziplin war vortrefflich.

Ein ähnlicher Kurs wurde in Thurgau unter der Leitung des Genie-Stabsmajor Hegner abgehalten. Herr Oberst Funk, Inspektor des Kantons, berichtet darüber:

„Die Gesamtstärke des Detachements war 64 Mann mit Einschluß von 3 Infanterie-Offizieren und einem Tambour. Bei diesem Unterrichte wurden verwendet 27 Compagnie-Zimmerleute (Sappeure) und 33 Soldaten der Infanterie aus dem Handwerkerstand, theils vom Zimmermannsberuf, theils Maurer, theils Schreiner und theils Wagner. Auch einige Soldaten, welche Landwirthe sind wurden betheiliget. Sämmtliche Compagnie-Zimmerleute gehören dem Zimmermannsberuf an.

Die Mannschaft wurde unterrichtet: über den Zweck,

resp. Stellung der Arbeiter-Colonne im Felddienst; im Nothwendigsten von der Feldbefestigung und den technischen Arbeiten für Angriff und Vertheidigung auf dem Marsche durch Defilees und im offenen Terrain; hinsichtlich Feldbefestigung: über Brustwehrprofil, Flanquement; Annäherungshindernisse. Ausführung des Schanzenbaues, Traciren, profiliren. Bekleidungsarbeiten: Faschinen, Schanzkörbe, Nasenbekleidungen u., Jägergräben, Waldverhau. Ferner wurde Unterricht ertheilt über Erstellung und Zerstörung von Wegen und Straßen, Furthen; Zerstörung und Wiederherstellung gewöhnlicher Brücken, Brückenstege, Laufbrücken; über Barackenbau, Feldküchen, Abstecken von Bivouaks und Lagern für eine Compagnie und ein Bataillon. Bei den praktischen Uebungen wurde behandelt: Barackenbau, Traciren und Profiliren einer Feldschanzbrustwehr, Verfertigung der Bekleidungsarten, Faschinen und Schanzkörbe und Anlage verschiedener Annäherungshindernisse; Pallisadierungen; militär. Brückenbau; Absteckung von Bivouaks und Lagern für eine Compagnie und für ein Bataillon. Es wurde über die Thur, etwas oberhalb der Vereinigung mit der Sitter und unterhalb der steinernen Brücke eine Bockbrücke fast in einem Tagwerke erstellt, in der Länge von 260 Fuß und 10 Fuß Breite, über 18 Böcke; alles Holz wurde von der Mannschaft im Walde geschlagen und zugerüstet. Die Brücke war sicher und fest ausgeführt. Ein Detachement von 60 Mann überschritt zweimal im Lauffschritt die Bockbrücke ohne alle Gefahr. Wegen beständigem Regenwetter und in dem steigenden Wasserstand trug der Inspektor Bedenken das ganze Bataillon die Brücke passiren zu lassen, keineswegs aber deshalb, daß er an der Sicherheit der Brücke zweifelte.“

Zur Bekleidungsfrage.

Wir lesen in der Darmstädter Allg. Militär-Zeitung folgende interessante Korrespondenz aus Oesterreich über die dort stattgehabten Versuche und gewonnenen Erfahrungen in der gleichen Angelegenheit. Die letztern dürften auch für uns maßgebend sein:

„Gleich nach dem vorjährigen italienischen Feldzuge wurden mannigfache bringende Wünsche um Aenderungen in der Adjustirung und Ausrüstung laut, und erschienen damit gewichtig motivirt, daß bald in Wien eine Commission zur Prüfung der eingegangenen Verbesserungsvorschläge, sowie zur endgültigen Feststellung einer zweckentsprechenden Adjustirung und Ausrüstung der Armee niedergesetzt wurde. — Die Thätigkeit dieser, aus einer Anzahl Offiziere aller Waffen, Aerzte und Fachmänner (resp. Professionisten) bestehende Commission, hat bis nun die Erlassung einer Anzahl sehr praktischer Verfügungen her-